



# Notfall bei Kindern in der zahnärztlichen Praxis

## Richtiges Notfallmanagement

*Das Auftreten von Notfällen bei Kindern ist in der zahnärztlichen Praxis selten. Wenn sie aber auftreten, erfordern sie eine routinierte Beherrschung, da bei inadäquater Behandlung lebenslange Schäden entstehen können. Der folgende Überblick soll auf diese Problematik aufmerksam machen.*

**E**s muss zwischen allgemeinen medizinischen und den speziell zahnärztlichen bzw. oralchirurgischen Notfällen unterschieden werden. Allgemeine medizinische Notfälle sollten einerseits durch geeignete Maßnahmen vermieden werden. Aber wenn sie doch auftreten, muss eine korrekte und zügige Behandlung in der zahnärztlichen Praxis möglich sein. Bis zum Eintreffen des Notarztes muss eine effektive Ersthilfe geleistet werden. Jede MitarbeiterIn hat genau zu wissen, was in einem Notfall geschehen muss. Um dies zu trainieren, können regelmäßig dazu „Trockenübungen“ durchgeführt werden.

### **Vermeidung von Notfallsituationen und Risikominderung**

Das Auftreten von Notfällen lässt sich durch geeignete Maßnahmen reduzieren. Der schriftlichen Erhebung einer *Fremdanamnese* (Eltern) kommt dabei eine zentrale Rolle zu. Die Anamnese muss umfassend sein und sollte standardisiert erhoben werden. Die allgemein verständlichen Fragen müssen an die Eltern vor einer Behandlung gerichtet werden. Veränderungen sind zeitnah zu erfassen. Die erhobenen Daten (z.B. Allergien) müssen jederzeit zugänglich sein. Eine Medikamentenliste und vorhandene Arztbriefe helfen dem Zahnarzt.

Eine *klinische Untersuchung* kann Hinweise auf entsprechende Erkrankungen geben. Ist ein Kind als Risikopatient erkannt, sollte eine Beschränkung der Behandlungsdauer und -art stattfinden. Gegebenenfalls muss ei-

ne Überweisung an eine geeignete Behandlungseinheit vorgenommen werden.

### **Entstehen einer Notfallsituation**

Allgemeine Notfallsituationen entstehen einerseits bei der Behandlung von Risikokindern (z.B. Asthmatiker, Epileptiker). Es können aber auch akute Ereignisse und Erkrankungen wie eine Hyperventilation, Kreislaufdysregulation, ein akuter Krampfanfall oder eine allergische Reaktion zu einer Notfallsituation führen.

### **Erkennen einer Notfallsituation**

Eine Notfallsituation lässt sich an verschiedenen Symptomen erkennen: Neben Nervosität, Unruhe und Zittern zeigt das Kind Angst. Blässe oder aber Rötung des Gesichtes, und auch unerklärlicher Schweißausbruch sollten als Zeichen erkannt werden. Auch Symptome wie Übelkeit, ein Hautausschlag mit oder ohne Juckreiz und auffälliger Hustenreiz sind zu beobachten.

Die Änderung der Atemfrequenz oder Atemtiefe und eine plötzlich einsetzende schnarrende Atmung sind bedrohliche Zeichen und müssen ernst genommen werden. Akut auftretende undeutliche Sprache und Verwirrtheit oder Bewusstseinstörung erfordern sofortiges Handeln.

Vor allem sollte nach Setzen einer Lokalanästhesie immer eine lückenlose Überwachung stattfinden.

### **Behandlung des allgemeinen Notfalls**

Bei Auftreten einer Notfallsituation sollte auf jeden Fall Ruhe bewahrt werden. Falls man allein im Behandlungszimmer ist, muss sofort zusätzliche Hilfe angefordert werden, ohne das Zimmer zu verlassen.

Als Sofortreaktion muss ein eventuell stürzendes Kind aufgefangen werden. Erbrochenes muss abgesaugt werden. Fremdkörper sind aus dem Mund des Kindes zu entfernen. Natürlich müssen Zusatzverletzungen z.B.